



Schulbücher an die Realität anpassen und Thema Landwirtschaft ideologiefrei einbringen

www.vlf-bayern.de

Ottobeuren. Mit einem eindringlichen Appell wendet sich der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung in Bayern (**vlf**) mit seinen Mitgliedsverbänden VLM, ITB und VeV an die bayerische Staatsregierung, dafür zu sorgen, dass in bayerischen Schulbüchern zum Themenbereich Landwirtschaft den Schülern nicht mit z. T. grundlegend falschen Aussagen sowie ideologisch eingefärbten Inhalten ein Bild über die landwirtschaftliche Produktion vermittelt wird, das nicht der Realität entspricht. Ebenso wird teilweise ein unrealistisches Bild über alternative Wirtschaftsweisen wiedergegeben.

Der **vlf** lobt ausdrücklich die Bemühungen des bayerischen Landwirtschaftsministeriums und von Minister Helmut Brunner, jedem Kind in Bayern im Rahmen der Grundschulzeit die Möglichkeit zu bieten einmal einen Bauernhof zu besuchen, um einen realistischen Eindruck von der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelproduktion mitzunehmen. Leider stellen wir fest, dass dieses Bemühen von Seiten der Lehrerschaft und der Schulleitung der allgemeinbildenden Schulen nicht in der Breite unterstützt und genutzt wird.

Wenn dieses Grundwissen dann auch noch in den weiterführenden Klassen mit Halbwahrheiten oder gar mit Falschinformationen bzw. Ungenauigkeiten in offiziellen Lehrbüchern konterkariert wird, dann scheint sich hier etwas verselbständigt zu haben, was nicht nachvollziehbar ist. Zwar wird dieses Problem seit Jahrzehnten thematisiert – eine Lösung ist aber, allen Erklärungsversuchen des Kultusministeriums zum Trotz, für uns nicht erkennbar.

Der **vlf** Bayern wendet sich daher in einem Brief an MP Seehofer, sich des Themas anzunehmen. Es ist offensichtlich, dass offizielle Lehrbücher oft nicht oder zu wenig in Zusammenarbeit mit einer kompetenten und neutralen Fachverwaltung erstellt werden, sondern häufig fachlich unkundige Autoren am Werk sind. Dies ist verantwortungslos und gilt es abzustellen. Es kann nicht sein, dass nachweislich Einzelfälle in Lehrbüchern verallgemeinert als gängige Praxis dargestellt werden. Dagegen wird die Realität nicht oder maximal in Nebenabsätzen, für unbedarfte Laien somit schwer erfassbar, erwähnt. Was gäbe es für einen Aufschrei, wenn in anderen Wirtschaftsbereichen – z. B. aktuell in der Automobilindustrie – die Verfehlungen Einzelner zum Maßstab der gesamten Autobranche gemacht würden und sich dies in den Unterrichtsinhalten entsprechend wiederfände.

Der vlf Bayern fordert daher,

- **dass generell zur Erstellung von thematischen Lerninhalten die landwirtschaftliche Fachverwaltung mitwirkt und auch final freigibt, um eine wertfreie, neutrale und realistische Darstellung zu gewährleisten**
- **dass alle sich im Umlauf befindlichen Lehrbücher zu diesem Thema einer Überprüfung unterzogen werden und ggf. nicht mehr verwendet werden**
- **dass Fachverbände wie z. B. der vlf oder die Maschinenringe als beratende Institutionen mit einbezogen werden**
- **dass jeder Lehrer, der zum Themenbereich Landwirtschaft unterrichtet, mind. alle 5 Jahre eine Fortbildung (z.B. an der FÜAK) kombiniert mit einem praxisorientierten Besuch auf einem anerkannten landwirtschaftlichen Betrieb besucht**
- **dass alle Schulleiter angehalten sind, entsprechende Betriebsbesuche zu ermöglichen**

Nach Ansicht des **vlf** Bayern ist eine Verbesserung dieser Situation nur in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei möglich, da ansonsten dieses Thema noch Jahrzehnte diskutiert wird, ohne dass sich wirklich etwas ändert. Der **vlf**-Landesvorsitzende Hans Koller zeigte als Beispiel einen Pressebericht vom März 1996 (!), als er als damaliger Kreisvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft in Passau ein Schulbuch mit falschen Inhalten an einen Landtagsabgeordneten übergeben hat, mit der Bitte dies zu korrigieren. Das Grundproblem offenkundig falscher Inhalte ist fast 20 Jahre später aber immer noch vorhanden und wurde vom Kultusministerium bis heute nicht gelöst, wie ein aktuelles und immer noch gehandeltes Schulbuch zeigt, das beispielhaft mit an die Staatskanzlei übergeben wird. Der **vlf** Bayern appelliert daher an MP Seehofer, die Vorschläge umgehend aufzugreifen und umzusetzen.

(vlf)